



### Arbeitsgruppe Infrastruktur:

3. Treffen: 20.02.2019

Anwesend: Hr. Antz, Fr. Reinhard, Hr. Espenschied, Hr. Ruppenthal, Bürgermeister Eich

Moderation: Martin Theodor (KOBRA-Beratungszentrum)

#### 1. Statue Hildegard von Bingen

Dies ist der letzte zu besprechende Punkt aus der Dorfkonferenz. Die Person, die das aufgeschrieben hatte ist nicht anwesend. Bürgermeister Eich erläutert die Hintergründe: Pfarrer To-disco hatte vor Jahren eine solche Statue als Privatperson vom ortsansässigen Steinmetz Markus Geil anfertigen lassen. Diese sollte am Menhir-Platz aufgestellt werden, allerdings gab es nie einen politischen Beschluss im alten Gemeinderat hierfür, lediglich informelle Gespräche. Der aktuelle Gemeinderat hatte sich nach intensiver Befassung dagegen ausgesprochen, diese auf dem Menhirplatz aufzustellen.

#### 2. Digitalisierung

Die Funkverbindung in Gumbenheim ist nicht in allen Teilen der Gemeinde gegeben. Vor allem vor der Gemeindehalle und dem Brunnenplatz gibt es weiße Flecken. Der Gemeinderat möchte besonders an diesen Stellen die Kapazität verbessern.

Bei den Festnetzanschlüssen sind theoretisch 90% der Haushalte mit mind. 50Mbit/s versorgt. Die Praxis zeigt aber, dass es Probleme gibt. Das liegt zum einen an den alten Kupferdrähten ab den Verteilerdosen, die an Übertragungsleistung verlieren, je weiter sie von diesen Dosen weg sind. Weiterhin schafft es die EWR nicht Glasfaser überall zu verlegen.

Hr. Theodor stellt zwei Möglichkeiten zur Verbesserung vor:

##### WiFi4EU-Programm

Gemeinden können sich in der Liste der Kommunen für das WiFi4EU-Programm eintragen. Die dort aufgeführten Gemeinden können sich zusammen mit dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur für einen 15.000 Euro-Zuschuss für einen kostenlosen drahtlosen Internet-Hotspot bewerben. Wenn Interesse besteht, sollte sich Gumbenheim bei der nächsten Ausschreibungsrunde ebenfalls anmelden.

<https://www.wifi4eu.eu/#/home>

Bürgermeister Eich hat schon mit der EWR gesprochen. Das Programm kann nicht in Anspruch genommen werden, da es z.B. am Brunnenplatz keinen Kasten zum Anschließen gibt. Die einzige Option wäre den Hotspot an einen privaten Anschluss anzubinden.



## Freifunk

„Was ist Freifunk?“

Freifunk ist ein Projekt, das versucht ein öffentliches, von Bürgern geschaffenes, freies WLAN-Netzwerk aufzubauen, das sowohl Internet, als auch eigene Dienste anbietet. Das Ziel ist es, eine flächendeckende Abdeckung innerhalb von Städten und Dörfern zu erreichen, so dass überall für jeden, der es nutzen möchte, freies WLAN zur Verfügung steht.

Wie funktioniert Freifunk?

Freifunk basiert auf vielen Zugangspunkten (den Freifunk-Routern), die sich untereinander vernetzen und dadurch ein Netz aufspannen, das auch noch bei Ausfall einzelner Knoten funktioniert – unabhängig von einzelnen Providern.

Für wen eignet sich Freifunk?

Freifunk eignet sich grundsätzlich für jeden, der seinen Mitmenschen die Möglichkeit geben will unterwegs auf Daten per WLAN zu zugreifen.

Besonders profitieren auch Geschäftsleute von Freifunk, weil sie ihren Kunden so WLAN zur Verfügung stellen können ohne sich über die [Störerhaftung](#) Gedanken machen zu müssen.

Wem nutzt das?

- Gästen in Hotels und Ferienwohnungen
- Besuchern von öffentlichen Gebäuden und Plätzen
- Gästen in Restaurants und Cafés
- Bürgern, die sich kein Internetzugang leisten können
- Flüchtlingen, die ansonsten keinen Zugang zum Netz haben“

Quelle: <https://freifunk-suedwest.de>

Unklar hierbei ist, ob Gumbsheimer Bürger einen Teil ihrer Internetbandbreite freigeben, vor allem wenn sie wie oben beschrieben auf den alten Kupferleitungen geringe Internetgeschwindigkeit besitzen.

### Das weitere Vorgehen:

In der Gemeindehalle sind aktuell 25 Mbit/s vorhanden. Diese könnten nach Aussage von Bürgermeister Eich erhöht, und gleichzeitig ein Access-Point geschaffen werden, so dass freies WLAN vorhanden ist. Als Testphase schlägt er ein halbes Jahr vor.

Das grundsätzliche Interesse in der Bevölkerung soll über die Haushaltsbefragung ermittelt werden.

## **3. Wohnen in Gumbsheim**

### Leerstände und Neubaugebiet

Aktuell gibt es in der Gemeinde keine Leerstände. Die Nachfrage nach Wohnraum und Bauplätzen ist nach Aussage von Bürgermeister Eich hoch. Seit über drei Jahren gibt es neben den normalen telefonischen Anfragen auch zwei bis drei E-Mailanfragen im Monat von außerhalb.

Für weitere Neubaugebiet stehen folgende Optionen zur Verfügung:



- Von Eckelsheim kommend links: allerdings würde die Straßenerschließung durch die Gemeinde erfolgen, um nach Wöllstein zu kommen (erhöhter innerörtlicher Verkehr).
- Von Wöllstein kommend rechts: hier könnte die Straßenerschließung über der Orteingang erfolgen.

Im Flächennutzungsplan (FNP) sind keine Flächen der Gemeinde zugeordnet. Die meisten ha in der Verbandsgemeinde würden Wöllstein zufallen. Allerdings besteht für Gumbsheim dennoch die Möglichkeit 1ha auszuweisen. Das entspräche etwa der Größenordnung von 14 – 16 Bauplätzen.

Der Gemeinderat hat die Entwicklung im Blick, vor allem für den zukünftigen neuen Gemeinderat steht diese Aufgabe an.

### Wohnen im Alter

Neben der Frage nach der zukünftigen Baulandentwicklung stellt sich die Frage nach adäquatem Wohnraum für ältere Menschen, mit oder ohne Pflege- und Betreuungsbedarf. Aktuell gibt es einige Mehrgenerationenhäuser, in denen drei Generationen zusammen leben. Darüber hinaus gibt es in Wöllstein ein Altenheim und betreutes Wohnen. Unklar ist aber, wie die Situation in 15 Jahren aussehen wird. Daher sollte sich rechtzeitig über mögliche Strategien unterhalten werden. Soll ein Teil eines zukünftigen Neubaugebietes altengerecht geplant werden? Welche Wohnformen / Wohnmodelle gibt es?

Das weitere Vorgehen: Über die geplante Haushaltsbefragung kann das Interesse in der Bevölkerung ermittelt werden. Weiterhin soll es nach den Sommerferien einen Informationsabend über mögliche Modelle geben.

## 4. Das weitere Vorgehen

Die Themen aus der Dorfkonferenz sind besprochen und bewertet. Als nächstes steht die Haushaltsbefragung an; diese wird am 13. März in der AG „Dorfgemeinschaft“ vorbereitet. Sobald diese ausgewertet ist wird es eine weitere Veranstaltung geben, um die nächsten Schritte zu bestimmen und konkrete Projekt in die Umsetzung zu bekommen.

